

# Deutsch-Bulgarischer Architekturdialog

## *Die soziokulturellen Turbulenzen in Europa und die Resonanz in nationalen Baukulturen*

### Ausführliche Projektbeschreibung

#### 1. Allgemeine Informationen zum Antragsteller

##### 1.1 Genesis der Stiftung Institut für Digitale Transformationen

Der Entwickler dieses Projektes ist das Institut für Digitale Transformationen. Die Organisation ist eine in Bulgarien basierte Stiftung, die im Jahre 2017 von der Münchener Architektengesellschaft ST Architekten GmbH gegründet wurde. Vorstandsvorsitzender der Stiftung ist der geschäftsführende Gesellschafter der ST Architekten GmbH.

##### 1.2 Ziele des Instituts für Digitale Transformationen

Die gemeinnützige Foundation widmet ihre Aktivitäten:

- der Beteiligung an soziokulturellen Entwicklungen,
- der Förderung der Kontakte und der Zusammenarbeit zwischen Personen und Organisationen aus verschiedenen Ländern und Kulturen im Namen des Gemeinwohls, der Menschenrechte und der universellen Werte und
- der Erzielung von Transparenz in der Raumplanung, Bauplanung und Bauausführung durch Digitalisierung von Prozessen.

##### 1.3 Zentrale Tätigkeitsgebiete des Instituts für Digitale Transformationen

Das Institut für soziale Tätigkeiten ist auf den folgenden Tätigkeitsgebieten fokussiert:

- a) Initiierung, Entwicklung und Umsetzung von Projekten in den Bereichen der Stiftungsziele.
- b) Entwicklung von Analysen, Ansätzen, Konzepten, Strategien und Roadmaps zur Umsetzung spezifischer Richtlinien für das Management von Transformationsprozessen in diversen Bereichen.
- c) Organisation von und Teilnahme an öffentlichen Foren, inkl. Konferenzen, Symposien, Seminare, Webinare, Runde Tische, Lehrkurse und Schulungen.
- d) Veröffentlichung von Broschüren, Bulletins und anderen Informationsmaterialien im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Stiftung, einschließlich auf analogen und digitalen Medien sowie im Internet;
- e) Teilnahme an profilierten Partnerschaften und Netzwerken in den Bereichen der Stiftungsziele.
- f) Initiierung von zukunftssträchtigen Maßnahmen auf lokalen, regionalen, nationalen und transnationalen Ebenen.

##### 1.4 Finanzielle Quellen des Instituts für Digitale Transformationen

Die Tätigkeit der Stiftung wird aus dem Vermögenseinkommen, aus gezielten Spenden, aus Subventionen für die Realisierung von Projekten im Rahmen von Programmen mit unentgeltlicher

Finanzierung und aus den Einnahmen aus der eigenen Wirtschaftstätigkeit in einem geregelten Umfang finanziert.

### **1.5 Praktische Erfahrungen des Instituts für Digitale Transformationen**

Dieses Vorhaben basiert auf langjährigen Erfahrungen im Bereich der Baukultur, inkl. Stadtplanung, Objektplanung, Projektentwicklung, Beratung, etc., sowohl in Deutschland als auch in Bulgarien. Zurzeit nimmt die Stiftung an einer Arbeitsgruppe des bulgarischen Ministeriums für regionale Entwicklung und öffentliche Arbeiten teil, mit dem Ziel ein Konzept für die Digitalisierung des Bausektors in Bulgarien zu entwickeln. Der Foundationsgründer hat im Rahmen der Prioritätsachse „Transnationale Zusammenarbeit“ des Operativen Programms „Entwicklung der Humanressourcen“ der EU reiche Erfahrungen aus dem Projekt „Transfer und Einführung innovativer Modelle, Ansätze und Praktiken im Bereich des lebenslangen Lernens im Kontext der virtuellen 3D-Realität“ (2017-2018) gesammelt. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung hat seinen Beratungsbeitrag bei der Entwicklung eines Konzeptes der Architektenkammer in Bulgarien für eine neue Gesetzgebung in den Bereichen der Raumplanung und der Bauplanung geleistet (2017-2018). Projektbezogene Beratung wurde auch für das Karlsruher Institut für Technologie erbracht (2017-2018).

## **2. Problemanalyse**

### **2.1 Problemstellung**

Die globalen Ereignisse der letzten drei Jahre hinterlassen den tiefen Eindruck, dass Europa in soziokulturellen Turbulenzen geraten ist. Solche transnationale Phänomene wie: Globalisierung, Technologiewandel, Bevölkerungsentwicklungen und Transformationen in der Weltpolitik prägen unsere Gegenwart durch Prozesse von sozialer Polarisierung, politischem Radikalismus, nationalistischem und rechtspopulistischem Anstieg, Wiedergeburt von Oligarchien, kulturellen Entgegensetzungen und Umschreiben der Geschichte.

Die europäische Vergangenheit ist reich an kulturhistorischen Analogien, wie solche Turbulenzen in den nationalen Baukulturen widergespiegelt werden. In den dramatischen Entwicklungen der ersten dreißig Jahre des 20. Jahrhunderts in Deutschland entstand die Kultur von Bauhaus. In den turbulenten zwei Dekaden nach dem 2. Weltkrieg wurde der so genannte Sozialistische Realismus in Bulgarien auferlegt.

Was für eine Resonanz die heutigen soziokulturellen Turbulenzen in Europa in den nationalen Baukulturen haben werden, ist eine Frage von wesentlicher Bedeutung für die Zivilgesellschaften, da Baukünstler unsere gebaute Umwelt gestalten und damit historische Prozesse in Baukulturen widerspiegeln. Im Rahmen des Deutsch-Bulgarischen Architekturdialogs wird die Kernfrage gestellt und in den Kontexten von zwei sehr unterschiedlichen Ländern Europas angesprochen.

Das Projekt baut auf einer bestimmten Deutung des Phänomens Baukultur, die aus Forschungserkenntnissen stammt. Sie versteht Baukultur nicht als Kulturgut, sondern als Kulturtechnik. Es handelt sich um den Entstehungsprozess mit allen seinen soziokulturellen und soziopolitischen Zusammenhängen. Nach dieser Deutung ist Baukultur der Ausdruck einer Gesellschaft als Ganzes in einem geschichtlichen Kontext. Dieser Ausdruck beinhaltet die Facetten des freien schöpferischen Schaffens, die baugeschichtlichen und ästhetischen Werte der Bauwerke, den praktischen alltäglichen Umgang mit der gebauten Umwelt und weitere Wesenszüge des Phänomens.

## 2.2 Status Quo

Wie die Erklärung von Davos 2018 bestätigt (<https://www.baukultur-bw.de/fileadmin/PDF/Erklaerung-von-Davos-2018-de.pdf>), zeichnet sich überall in Europa ein allgemeiner Verlust an Qualität der gebauten Umwelt und der offenen Landschaften ab. Dies zeigt sich in einer Trivialisierung des Bauens, in fehlenden gestalterischen Werten und in einem fehlenden Interesse für Nachhaltigkeit, in zunehmend gesichtslosen Agglomerationen und verantwortungslosem Landverbrauch, in einer Vernachlässigung des historischen Bestandes und im Verlust regionaler Identitäten und Traditionen.

Gegenwärtige Herausforderungen, wie die langfristigen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrisen, die Industrielle Revolution 4.0, die zunehmende Urbanisierung, der demographische Wandel, inkl. die Migration, Alterung der Gesellschaften und die Entvölkerung peripherer Regionen, die wachsenden sozialen Ungleichheiten, inkl. die Tendenz zur sozialen Segregation, der Klimawandel und die Umweltschäden, stiften die Transformation unseres Lebensraums.

Dieser allumfassende Transformationsprozess beinhaltet den Wandel der nationalen Baukulturen. Die anvisierten Entwicklungen haben schon eine visionäre Reaktion auf politischer Ebene in der Erklärung von Davos 2018 hervorgerufen. Wie diese Prozesse unter den Trägern der nationalen Baukulturen ertönen, ist eine Frage, auf die die Zivilgesellschaften immer noch keine Antworten bekommen haben. Noch komplizierter ist die unbeantwortete Frage, wie sich die nationalen Baukulturen unter dem Einfluss der relevanten externen Faktoren bereits verändern. Zu guter Letzt steht die Frage, was für Chancen für die Entwicklung von nationalen Hohen Baukulturen aus den laufenden Turbulenzen entstehen.

## 2.3 Kontinuität der deutsch-bulgarischen sozio-kulturellen Beziehungen

Seit über 140 Jahren wird die Architektur Bulgariens von deutschen Baukunstschulen beeinflusst. Sowohl deutsche Architekten als auch bulgarische, in Deutschland ausgebildete Baukünstler, haben mit ihren architektonischen Werken über die Zeit das Bild Bulgariens geprägt. Diese künstlerische Historie beschert Bulgarien ein besonders reichhaltiges Bauerbe mit deutschen Wurzeln.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde diese Beziehung unterbrochen und die Doktrin des sogenannten sozialistischen Realismus in der Baukunst hat die weitere Entwicklung der bulgarischen Architektur konzeptionell in Bezug auf ihre soziokulturelle Rolle, politisch in Bezug auf die legislativen Rahmenbedingungen und künstlerisch in Bezug auf die Rolle der Architekten im Entstehungsprozess ihrer Bauwerke stark belastet.

Nah dem Fall des Eisernen Vorhangs entstand das Paradigma der auf Gegenseitigkeit beruhenden Integration der Baukultur in Bulgarien mit den Architekturtrends in Westeuropa und insbesondere in Deutschland. Durch das Öffnen der Grenzen wurden neue Kontakte aufgenommen und alte Traditionen der kulturellen Zusammenarbeit wurden wieder ins Leben gerufen.

Mehrere Hunderte bulgarische Architekturstudenten absolvieren jedes Jahr deutsche Universitäten und verbreiten das Wissen der deutschen Architekturschulen in ihrer Heimat. In keinem anderen ausländischen Staat wurden so viele bulgarische Architekten in den letzten 30 Jahren ausgebildet wie in Deutschland. Es besteht Bedarf, die Brücken zwischen den Baukulturen in Deutschland und in Bulgarien, die im Bereich der Hochschulausbildung der Architekten bereits existieren, mit zusätzlichen Spuren im Bereich der Berufsausübung zu ergänzen.

Seit dem EU-Beitritt Bulgariens 2007 und die Verabschiedung der EU-Richtlinie 2005/36/EU zur gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen gehören die Architekten der beiden Länder zu einem europaweiten Berufsstand, wo alle ein gleichberechtigter Beitrag zu der Entwicklung der europäischen Baukulturen leisten können. Dieser Wandel betrifft diverse soziokulturelle Facetten der schöpferischen Freiheit.

Einerseits dürfen sich europäische Baukünstler für Aufträge öffentlicher und privater Hand Europaweit bewerben. Sie werden in allen Mitgliedsländer automatisch als bauvorlageberechtigt anerkannt und dürfen Architekturprojekte in der ganzen EU ausführen. Öffentliche Aufträge über einem bestimmten Schwellenwert müssen EU-weit ausgeschrieben und somit an Baukünstler aus ganz Europa gerichtet werden.

Andererseits stehen Baukünstler aus EU vor den Herausforderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen für ihre Leistungserbringung. Wie aus dem architektonischen Schaffen in Deutschland und Bulgarien ersichtlich ist, beruhen diese Rahmenbedingungen auf sehr unterschiedlichen soziokulturellen Konzepten der Baukultur in den einzelnen Ländern. Der Kontrast zwischen den Baukulturen in den beiden Ländern ist so groß, dass die Transformationsprozesse in diesen spezifischen soziokulturellen Umfeldern den Projektfokus genau auf diesen Baukulturen rechtfertigen.

Wie das freie grenzübergreifende architektonische Schaffen als Antriebskraft für das vorausgeahnte Echo im Baukulturwandel in diesen unterschiedlichen Umfeldern neu in Schwung kommt, ist der Ansatzpunkt des Deutsch-Bulgarischen Architekturdialogs.

## **2.4 Notwendigkeit des Projektes**

Es ist höchste Zeit für die Herauskristallisierung eines tieferen Verständnisses der laufenden Transformationsprozesse in den nationalen Baukulturen als Echo der soziokulturellen Turbulenzen in Europa. Wie diese Prozesse unter den Trägern der nationalen Baukulturen ertönen, ist eine Frage, die gezielte Auseinandersetzung erfordert.

Das Projekt kommt dem wachsenden Bedarf der Zivilgesellschaften an einem transnationalen Ansatz zur Klärung der angesprochenen baukulturellen Resonanz nach.

Da die Gestaltung unseres Lebensraums in erster Linie ein kultureller Akt ist, benötigen wir Klarheit, wie wir unsere eigene Baukultur in den heutigen Krisenzeiten verändern.

Da die baukulturellen Transformationen dringend in einem holistischen, auf die humanistische Kultur ausgerichteten Ansatz behandelt werden sollen, ist der Projektinitiator der Überzeugung, dass Quadruple-Helix-Gemeinschaften in die Erkennung des baukulturellen Widerhalls langfristig involviert werden sollen.

## **2.5 Vorbild des Projektes**

Das Projekt ist von der globalen Erkennung der kulturhistorischen Bedeutung des Phänomens „Bauhaus“ als Avantgarde, Experiment und Provokation unmittelbar inspiriert. Die Resonanz auf die Turbulenzen in den ersten drei Dekaden des 20. Jahrhunderts, die die legendäre Schule für Architektur, Gestaltung und Kunst von Walter Gropius ertönen ließ, begeistern unsere Bemühungen unseren Beitrag für das Verständnis der neugestaltenden nationalen Hohen Baukulturen zu leisten.

Konzeptuell fußt das Projekt auf das schweizerische Manifest „Baukultur. Eine kultur-politische Herausforderung“ (2010) ([https://www.sia.ch/fileadmin/content/download/1105\\_Positionspapier\\_Baukultur\\_web.pdf](https://www.sia.ch/fileadmin/content/download/1105_Positionspapier_Baukultur_web.pdf)). Die Vision der Hohen Baukulturen, die in der Erklärung von Davos 2018 verkündet wurde, ist in diesem Vorhaben als Anregung für die Vertiefung in die angesprochene Problematik gedacht.

### **3. HauptFacetten des Projektvorhabens**

#### **3.1 Projektidee**

Heute wird oft der Begriff „Baukultur“ verwendet, aber es wird nur wenig über das sich verändernde Phänomen „Baukultur“ gesprochen. Dies untermauert die Aufmerksamkeit auf die essentiellen Entwicklungen in den nationalen Baukulturen, die unter dem Einfluss von grenzübergreifenden Turbulenzen geschehen.

Unser Projekt verkörpert die Idee über die Förderung einer transnationalen Diskussion über den Wiederhall einer Reihe von turbulenten soziokulturellen Entwicklungen auf die Baukulturen von Deutschland und Bulgarien. Diese eingehende kritische Auseinandersetzung mit den laufenden baukulturellen Transformationen erfolgt in internationalen Debatten, wo informelle Quadruple-Helix-Gemeinschaften involviert sind. Solche öffentliche Dispute beinhalten nicht nur Sensationen wie „Star-Architektur“, Skandale wie „Flughafen Berlin Brandenburg“, fehlerhafte Kostenberechnung wie bei „Elbphilharmonie“ und Proteste wie in Stuttgart und Hamburg. Zu diesem Diskurs gehören vielmehr die essentiellen Faktoren der Transformationsprozesse.

Das Projekt steht in einem internationalen Kontext, wobei:

- die Vorbereitung und die vorläufigen Recherchen auf einer internationalen Zusammenarbeit beruhen;
- die Durchführung von Symposien und anderen Aktivitäten sowohl in Deutschland als auch in Bulgarien wesentlich ist;
- die Aktivitäten unter schwerpunktmäßiger Mitwirkung von Quadruple-Helix-Gemeinschaften, inkl. Akademiker, Zivilgesellschaften, Behörden und Industrien, aus den beiden Ländern zustande kommen.

Aufgrund seiner herausragenden inhaltlichen Bedeutung reicht das Projekt weit über den deutschen und den bulgarischen Themenbereichen hinaus und kann in anderen transnationalen Kontexten erweitert werden.

#### **3.2 Oberziel des Projektes (Impact)**

Das Oberziel des Vorhabens ist die Herauskristallisierung eines tieferen Verständnisses der laufenden Transformationsprozesse in den nationalen Baukulturen als Echo der soziokulturellen Turbulenzen in Europa.

Informelle Quadruple-Helix-Gemeinschaften sind von der Transformationsproblematik für eine Antwortsuche im transnationalen Kontext inspiriert. Zwei Jahre nach dem Appell der Erklärung von Davos 2018 für eine Hohe Baukultur benötigen wir eine neue öffentliche Auseinandersetzung mit den laufenden Transformationsprozessen in etablierten Baukulturen. Diese Ausrichtung des Vorhabens

sichert seine Langzeitwirkung auf die baukulturellen Kontexte, wo die Baukünstler ihre grenzübergreifenden Einflüsse ausüben.

Bei diesem Oberziel handelt es sich um die Auswirkungen des bewussten Beitrags der relevanten Beteiligten zu der Entwicklung von neuen Baukulturen, die das Gleichgewicht zwischen der schöpferischen Freiheit und dem Gemeinwohl verfolgen.

### **3.3 Direktes Wirkungsziel (Outcome)**

Ein unmittelbares Wirkungsziel des Projektes ist die Erkenntnis der Horizonte der grenzübergreifenden schöpferischen Freiheit, die Baukünstler in Deutschland und in Bulgarien vor sich haben und die sich in architektonischen Schöpfungen und in einem sich verändernden sozio- und baukulturellen Umfeld materialisieren lässt.

Das Projekt sendet eine unmittelbare Botschaft an die beiden nationalen Zivilgesellschaften. Es lanciert die Vision über ein durch den Deutsch-Bulgarischen Architekturdiallog hervorgerufenes Paradigma, wo das freie grenzübergreifende architektonische Schaffen als Antriebskraft für das vorausgeahnte Echo behandelt wird.

Die Verbesserung des Klimas für architektonische Kreativität löst gemeinsame Initiativen aus, die in einem internationalen Kontext die Entstehung und die Implementierung von neuen schöpferischen Ideen stiftet und die Transformation der nationalen Baukulturen beeinflusst.

### **3.4 Operationelles Ziel (Output)**

Die operationelle Ausrichtung des Vorhabens besteht in der Bildung und Eröffnung eines kontextuellen Diskussions- und Erfahrungsraums, wo diverse Facetten der anvisierten Resonanz debattiert und konkrete Inhalte über die baukulturellen Entwicklungen in Deutschland und in Bulgarien ausgetauscht werden. Die Erreichung dieses Ziels wird die Dynamik des vorangetriebenen Kohäsionsprozesses beschleunigen und neue Initiativen hervorrufen, die von den Zielgruppen als bereichernd empfunden werden.

Die Projektproduktion wird als eine Konstellation aus zehn dem Diskurs gewidmeten Dokumentarfilmen, einer kontextuellen Studie und zwei Symposien konzipiert, die zur Erreichung der verfolgten Ziele führen. Die erbrachten Leistungen erzielen die Effizienz des ganzen Vorhabens und der einzelnen Maßnahmen via minimierte Zeit-, Personal- und Finanzressourcen.

Die Interventionslogik des Projektes, die die anvisierten Ziele mit der erkannten Herausforderung und den geplanten Aktivitäten, Ressourcen und Ergebnissen verbindet, fußt auf der Erkennung der aktuellen Potentialen des transnationalen Ansatzes zu der Klärung der angesprochenen baukulturellen Resonanz.

### **3.5 Projektverlauf**

Die Umsetzung des Projektes ist in vier Phasen gegliedert:

Phase 1 umfasst die Erstellung der analytischen Studie zum Thema der schöpferischen Freiheit der Baukünstler in den turbulenten soziokulturellen Umfeldern Deutschlands und Bulgariens ins Deutsche und die Vorbereitung der Referenten für ihre Beteiligung an den Symposien. (47. KW 2020 – 5. KW 2021)

Phase 2 besteht aus:

- der Produktion von zehn Dokumentarfilmen,
- der Übersetzung der erstellten analytischen Studie ins Bulgarische
- dem Druck der Studie (6. KW 2021 – 11. KW 2021).

Phase 3 beinhaltet die Organisation und die Veranstaltung eines zweitägigen Symposiums in München zu den folgenden Facetten der antizipierten Resonanz:

- *„Architekturwettbewerbe und öffentliche Aufträge“* als schöpferische Umfeld für gleichberechtigte Beteiligung der Baukünstler an den Transformationen der Baukultur und der gebauten Umwelt.
- *„Urheberrechtsschutz“* als eine Gewähr für die Unverletzlichkeit des freien architektonischen Schaffens und für die Unabhängigkeit des Baukünstlers.
- *„Hindernisse und Herausforderungen der Zusammenarbeit“* zwischen deutschen und bulgarischen Architekten, als Probleme der Kohäsion von zwei europäischen Baukulturen.

Den obigen Themen mit Schwerpunkt Deutschland werden die ersten 3 Paneele des Forums gewidmet. Im vierten Panel sollen sich die Beteiligten mit dem Gesamtbild der baukulturellen Transformation in der Form einer Podiumsdiskussion befassen. (12. KW 2021 – 17. KW 2021)

Phase 4 besteht in der Organisation und in der Veranstaltung eines zweitägigen Symposiums in Sofia mit Schwerpunkt Bulgarien zu denselben Themen und mit derselben Struktur wie das Symposium in München. (18. KW 2021 – 23. KW 2021)

Im Laufe des ganzen Projektes werden PR-Maßnahmen durchgeführt.

### **3.6 Meilensteine des Projektes.**

1. Prüfpunkt: Die vorgesehene analytische Studie ist erstellt. (Ende 5. KW 2021)
2. Prüfpunkt: Die geplanten zehn Interviews sind gefilmt. (Ende 11. KW 2021)
3. Prüfpunkt: Das beabsichtigte Symposium in München ist veranstaltet. (Ende 17. KW 2021)
4. Prüfpunkt: Das beabsichtigte Symposium in Sofia ist veranstaltet. (Ende 23. KW 2021)

### **3.7 Zielgruppe des Projektes**

Das Projekt visiert mehrere Beteiligten an informellen Quadruple-Helix-Gemeinschaften in Deutschland und in Bulgarien, die eine Beziehung zum Baukulturwandel haben. Zu diesen Gemeinschaften gehören Akademiker, Zivilgesellschaften, Behörden und Industrien. Jede von diesen Zielgruppen hat ihre von den nationalen Gegebenheiten abhängige Rolle in den Transformationsprozessen. Industrien verwerten materielle und intellektuelle Bausteine der nationalen Baukulturen, wo Architekten unsere gebaute Umwelt gestalten und damit historische Prozesse in Baukulturen widerspiegeln. Relevante Zivilgesellschaften, vertreten durch kontextuelle Kammern, Verbände und Vereinigungen, üben den öffentlichen Einfluss auf die Gestaltungsprozesse. Behörden auf diversen Ebenen entwickeln und realisieren einflussreiche Politiken.

### **3.8 Involvierung der Zielgruppen des Projektes.**

Vertreter der adressierten Quadruple-Helix-Gemeinschaften, inkl. Akademiker, Baukünstler, Sozialaktivisten und Politiker, sind in der Vorbereitung und Durchführung der geplanten Symposien als Referenten involviert. Akademiker werden sich an der Ausarbeitung der vorgesehenen analytischen Studie beteiligen. Die Visionen von zehn prominenten Vertretern der Quadruple-Helix-Gemeinschaften werden in der Form von Interviews gefilmt.

### **3.9 Erreichung der Zielgruppen.**

Die Zielgruppen von den Quadruple-Helix-Gemeinschaften erreichen wir mittels der geplanten Verbreitung von einem digitalen Flyer, zehn Dokumentarfilmen und einer gedruckten analytischen Studie und mittels der vorgesehenen Veranstaltungen von zwei Symposien. Für die Erreichung der Zielgruppen verwenden wir auch Kommunikationskanäle wie: You-Tube-Life-Streaming, Open-Chat, E-Mail und soziale Netzwerke. Das Maß der Erreichung der Zielgruppen identifizieren wir via digitale Feedback-Meldungen. Ein wichtiger Bestandteil unseres Informationsaustausches mit den Zielgruppen sind die Kommunikationskanäle der involvierten Organisationen.

### **3.10 Projektrisiken**

Die eventuellen Schwierigkeiten, die vor dem Vorhaben liegen, betreffen vorwiegend die Teilnahme der involvierten Referenten an den geplanten Symposien. Unvorhersehbare Umstände könnten Ihre Teilnahme behindern. Wir begegnen dieser Gefahr mittels Bereitstellung von Ersatzreferenten.

Eventuelle Force-Major-Umstände kompensieren wir mittels Zeitreserven.

### **3.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere PR-Arbeit schließt folgende Maßnahmen ein:

- Verbreitung von einem digitalen projektbezogenen Flyer;
- Erstellung von symposienbezogenen Plakaten;
- Erstellung einer dem Projekt gewidmeten Seite in unserer Website;
- Informationsmitteilungen im Internet, inkl. in sozialen Netzwerken;
- Social Media Interaktionen.
- Verwertung von Kommunikationskanälen der involvierten Organisationen.

### **3.12 Produkte des Projektes.**

Die Produktion des Projektes umfasst:

- a) 10 gefilmte Interviews mit 10 prominenten Visionären mit unterschiedlichen Blickwinkeln nach einem kontextuellen Fragenkatalog, die online präsentiert und vermittelt werden.
- b) Eine zweisprachige Studie zum Thema der soziokulturellen Turbulenzen in Europa und die Resonanz in den beiden nationalen Baukulturen, die in gedruckter Form (2 x ca. 120 Seiten) und digital verbreitet wird.
- c) Veranstaltung von zwei Symposien, bzw. ein in München und ein in Sofia, zu drei Facetten der antizipierten Resonanz, die unmittelbar vor Ort und via You-Tube-Life-Streaming and Open-Chat miterlebt werden.



### 3.13 Projektevaluierung

Die Evaluierung des Projekterfolgs wird die folgenden Maßnahmen umfassen:

- Regelmäßige interne Evaluierung (Monitoring) als Verlaufskontrolle;
- Erarbeitung von Korrektur- und Optimierungsvorschlägen;
- Vergleich der Ist-Situation mit den Planungsvorgaben des Projekts.
- Wirksamkeitskontrollen;
- Wirtschaftlichkeitskontrollen;
- Zeitplankontrollen;
- Kontrollen der Zielerreichung.

### 3.14 Erfolgskriterien

Das Vorhaben wird einen systematischen Ansatz zu der Verwirklichung und einen analytischen Ansatz zur Evaluierung der Erreichung der Projektziele implementieren. Der systematische Ansatz umfasst die im Projektkonzept formulierte Interventionslogik, die die angestrebten Ziele und die geplanten Maßnahmen begründet.

Unser analytischer Ansatz enthält die folgenden Evaluierungsparameter:

- inwieweit die Ziele erreicht wurden;
- inwieweit die durchgeführten Maßnahmen zu der Erreichung der Ziele beigetragen haben;
- inwieweit die eingesetzten Ressourcen (Personal, Finanzen, Zeit, etc.) angemessen für die Erreichung der Ziele waren;
- inwieweit sich die beabsichtigten Wirkungen durchgesetzt haben.

Diese Parameter bilden die Vergleichsmaßstäbe für die Projektergebnisse.

Ein Vergleichsmaßstab für die Erreichung des Oberziels in Deutschland und in Bulgarien ist der Anstieg der Architekturwettbewerbe als ein Weg zu der Hohen Baukultur um 10% in den nächsten fünf Jahren (P. 16 der Erklärung von Davos 2018).

Die Erreichung des unmittelbaren Wirkungsziels via kontextuelle Quadruple-Helix-Initiativen weist einen Zuwachs von 10% in den nächsten drei Jahren auf (P. 20 der Erklärung von Davos 2018).

Kriterium für die Erreichung des operationellen Ziels: Die Anzahl der in den durchgeführten Debatten involvierten Personen beträgt mehr als 1000 (P. 8 der Erklärung von Davos 2018).

Die Einbeziehung und die Verwertung von finanziellen Ressourcen aus, bzw. in Deutschland/Bulgarien werden in einem ausgewogenen Verhältnis gehalten.

### 3.15 Externe Kooperationspartner

Die Initiative erfolgt unter der Patronage der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands e.V. und des Verbands der Architekten in Bulgarien.

Ihre Unterstützung für das Projekt via Teilnahme an den geplanten Symposien von angesehenen Referenten leisten die folgenden Institutionen:

- die Bundesarchitektenkammer;
- die Bayerische Architektenkammer;

- die Kammer der Architekten in Bulgarien;
- die Vereinigung der freischaffenden Architekten in Deutschland e.V.;
- der Verband der Architekten in Bulgarien und
- die Universität für Architektur, Bauwesen und Geodäsie in Sofia;
- der Gemeinderat der Hauptstadt Sofia.

Zehn prominente Visionäre mit unterschiedlichen Blickwinkeln zu der Problematik des Projektes teilen ihre Ansichten zu den laufenden Transformationsprozessen in den anvisierten Baukulturen.

### **3.16 Nachhaltigkeit des Projektes**

Die Projektergebnisse werden nach dem Abschluss des Vorhabens via eine langfristige Strategie zur Multiplizierung der Effekte von den erreichten Projektzielen nachhaltig weiterwirken. Diese Strategie schließt nicht nur gezielte, sondern auch erwartete, unerwartete und unvorhergesehene Konsequenzen des Projektes ein. Der dauerhafte Einfluss auf die Zivilgesellschaft wird über gezielte Maßnahmen gesichert:

- Initiierung von und Beteiligung an anderen dem Diskurs entsprechenden Vorhaben, inkl. Forschungsprojekte, Wissenstransfer, internationale Foren, etc.;
- Konstanter Austausch mit den in diesem Projekt involvierten Quadruple-Helix-Gemeinschaften;
- Gewinnung von neuen Mitstreitern;
- Erweiterung der Geographie des Dialogs.

Die verfolgte Nachhaltigkeit erfolgt sowohl auf den Ebenen der Stiftung und der informellen Quadruple-Helix-Gemeinschaften selbst als auch auf den Ebenen der einzelnen Beteiligten.

### **3.17 Zukunftsperspektiven über die Netzwerkbildung**

Die weitere Betrachtung der anvisierten Transformationsprozesse in den Baukulturen benötigen Kommunikation, Kooperation und gemeinsames Handeln. Netzwerke sind diejenige Form sozialer Interaktion, die eine hervorragende Möglichkeit bietet, spontane Phänomene und Strukturen des initiierten internationalen Dialogs zu bilden, wobei die polyfonische Stimme von allen stärker ertönt als die verstreuten einzelnen Stimmen. Die vernetzten informellen Quadruple-Helix-Gemeinschaften profitieren vom Netzwerk und generieren immer wieder neue Impulse für das Netzwerk. Dies bedeutet die Entstehung von dynamischen und flexiblen Möglichkeiten für Kooperationen, Einbindung von neuen Akteuren und Kennenlernen von unterschiedlichen Perspektiven.